

ANDREA MÜLLER

NÄHEN

KREATIVRATGEBER

SO EINFACH GEHT'S

ALLE
SCHNITTMUSTER
ALS DOWNLOAD

G|U



AUTORIN

ANDREA MÜLLER

Nähen liegt voll im Trend. Das finde ich als Textildesignerin natürlich großartig, denn wie ich immer sage: »Nähen ist das neue Yoga.« Damit meine ich, dass Nähen nicht nur eine Möglichkeit ist, seine Kreativität zu entfalten, sondern dass es auch eine sehr befriedigende Quelle der Entspannung und Zufriedenheit sein kann, etwas mit den eigenen Händen zu erschaffen.

In meinem Blog www.jolijou.com versuche ich daher, möglichst viele Menschen mit dem Nähvirus zu infizieren. Ich möchte zeigen, wie einfach und schön Nähen sein kann, indem ich regelmäßig Inspirationen, Anleitungen und neue Stoffkollektionen präsentiere. Trotzdem erlebe ich immer wieder Menschen, die zwar gerne nähen möchten, sich aber nicht trauen und von sich sagen: »Ich kann nur gerade Nähte.« Daher möchte ich in diesem Buch zeigen, dass gerade Nähte im Grunde schon die halbe Miete sind!

Andrea Müller

**NÄHEN LERNEN KANN WIRKLICH JEDER,
ES IST WIE BEIM FAHRRADFAHREN: HAT
MAN DEN DREH ERST MAL RAUS, IST
ES KINDERLEICHT!**

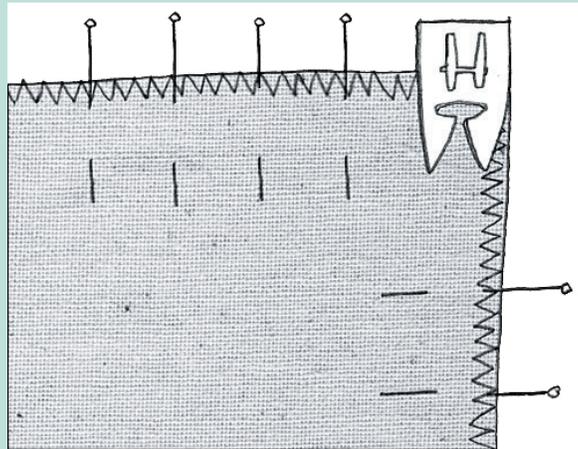
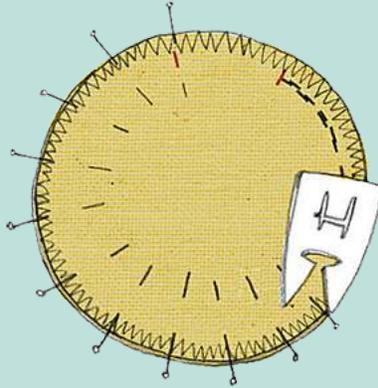
DER WEG IST DAS ZIEL

Dieser kleine Nähkurs führt Sie Schritt für Schritt ins Nähen ein.
Mit jeder neuen Grundtechnik erschließen sich weitere tolle Nähprojekte.
So sammeln Sie Seite für Seite mehr Wissen, das Sie sofort anwenden können.
Erfolgslebnisse von Anfang an!



1. DIE BASICS

Sie brauchen nicht viel, um loslegen zu können. Auch keine Vorkenntnisse. Die ersten Seiten vermitteln Ihnen auf einen Blick die wichtigsten Infos rund um die Nähmaschine sowie zu Materialien und Zubehör.



2. GRUNDTECHNIKEN

Jetzt lernen Sie alle wichtigen Grundtechniken. Sie sind detailliert mit anschaulichen Illustrationen erklärt.



3. ERSTE PROJEKTE

Schon mit diesen ersten Techniken können Sie eigene Nähprojekte wie eine Handy-Tasche oder einen Loop-Schal nähen. Die Schnittmuster dazu finden Sie alle unter www.gu.de/selbermachen/downloads zum Herunterladen und Ausdrucken.



4. WEITER GEHT'S

Sind Sie mit den ersten Techniken vertraut, lernen Sie jetzt nach und nach weitere Grundtechniken kennen. So können Sie sich langsam steigern und größere Projekte wie eine schicke Dayshopper-Tasche oder ein Körbchen nähen. Probieren Sie es einfach aus!



5. NÄHEN MACHT SPASS!

Jetzt haben Sie gesteckt, gesteppt, gesäumt, gewendet, gepatcht und vieles mehr und sind schon ein richtiger Nähprofi. Vom Einkaufsbeutel bis zur Decke – alles selbst genäht! Bestimmt ist jedes dieser Nähprojekte schon bald ein neues Lieblingsstück von Ihnen.

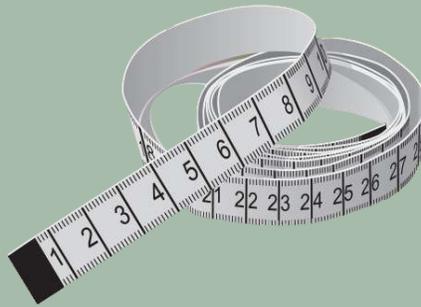


Erst zuschneiden, dann stecken [≥](#)

THEORIE

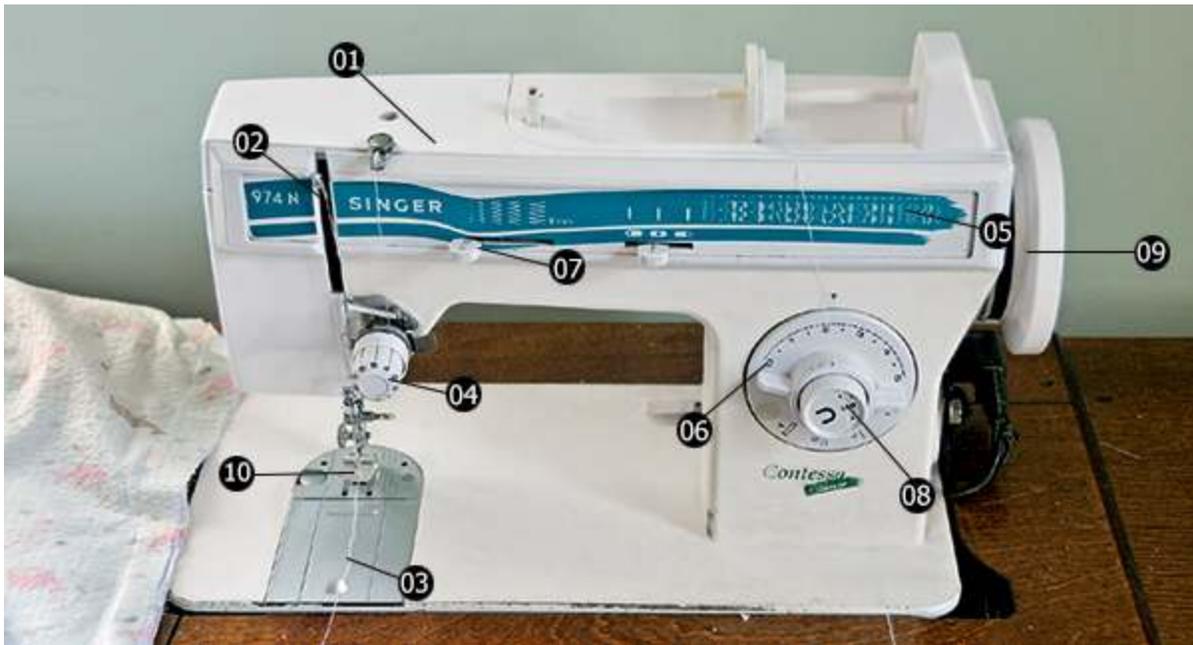
NÄHEN LEICHT GEMACHT

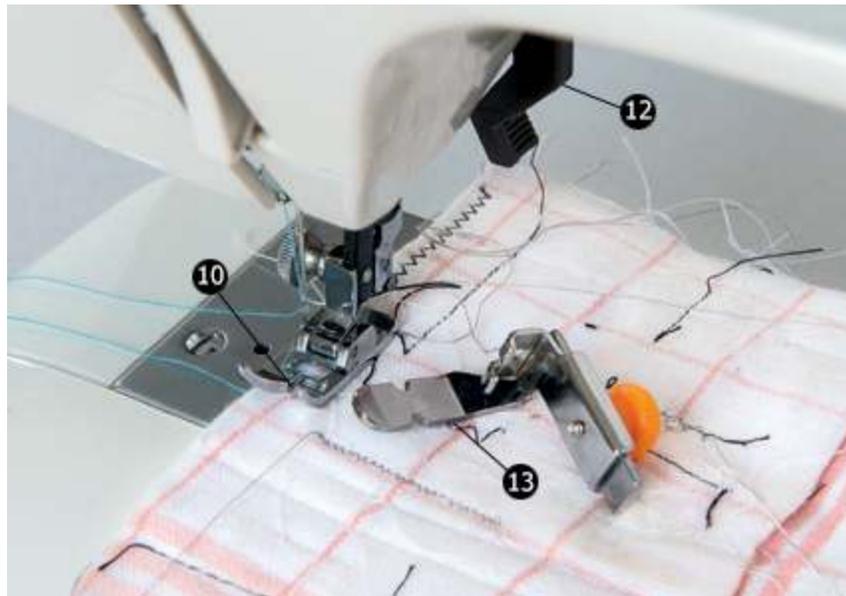
Es gibt ein paar wichtige Dinge, die Sie wissen sollten, bevor Sie mit dem Nähen beginnen. Schließlich sollen all die schönen Projekte in diesem Buch auch gelingen. Doch nun los, Nähmaschine und Stoffe warten schon!



RUND UM DIE NÄHMASCHINE

Die Nähmaschine ist natürlich das wichtigste Tool beim Nähen. Beim Einkauf sollten Sie vorgehen wie beim Autokauf: Qualität ist wichtig, doch für den Anfang muss es nicht gleich das teuerste Modell mit maximaler Ausstattung sein.





Bevor Sie beginnen, nähen Sie einige Stiche zur Probe auf einem Stoffläppchen oder auf Ihrem Stoff.

Wie finden Sie nun die zu Ihnen passende Nähmaschine? Gleich vorweg: Es gibt kein Einsteiger-Modell, das für jeden ideal ist. Auch die Ausstattung ist auf die individuellen Bedürfnisse abzustimmen.

DAS RICHTIGE MODELL FINDEN

Bevor Sie gleich eine Nähmaschine kaufen, aber noch gar nicht sicher wissen, ob Ihnen Nähen Spaß macht, schauen Sie sich doch mal in Ihrer Umgebung um. Vielleicht haben ja Ihre Mutter, Ihre Schwester oder Ihre Freundin eine Nähmaschine, mit der Sie probenähen können. Oder Sie besuchen ein Nähcafé, die es inzwischen in vielen Städten gibt. Sie können Schnittmuster und Stoff dorthin mitnehmen und gemütlich bei Kaffee und Kuchen an einem der Nähmaschinenplätze arbeiten und dabei verschiedene Modelle ausprobieren.

Dadurch wissen Sie schon, ob Sie weiterhin nähen möchten und was Sie von einer Maschine erwarten. Nun brauchen Sie

einen Fachhändler, der nicht spezialisiert ist auf eine Firma, sondern der viele Modelle führt. Kaufen Sie wenn möglich Ihre Nähmaschine immer unter fachkundiger Beratung. Schildern Sie dem Nähmaschinen-Fachmann Ihre persönlichen Vorlieben und wofür Sie die Maschine hauptsächlich verwenden wollen. Lassen Sie sich die Vor- und Nachteile der einzelnen Modelle erklären. Und erkundigen Sie sich, ob das Geschäft einen Reparatur- und Wartungsservice anbietet, denn dann wissen Sie im Schadensfall, wo Sie schnell Hilfe bekommen. Entspricht das alles Ihren Vorstellungen, fragen Sie, ob Sie die Maschinen ausprobieren dürfen. Dazu sollten Sie schon Stoff dabei haben, den Sie auch in Zukunft vernähen werden. Sagt Ihnen ein Modell besonders zu, leihen Sie es sich aus und testen es zu Hause auf »Herz und Nieren«. Wenn Ihnen damit das Nähen auch nach längerer Zeit noch Spaß macht, haben Sie wahrscheinlich »Ihr« Modell gefunden. Für ein Einsteiger-Modell sollten Sie mit 200 bis 400 Euro rechnen. Nähmaschinen von Discountern sind zwar günstiger, aber leider daher auch oft billig hergestellt. Und ohne jeglichen Kunden-Support bringen sie beim Nähen oft mehr Frust als Freude.

Beim Probenähen beachten

So wie Sie ein Auto probefahren, um zu sehen, ob Sie mit der Bedienung, der Rundumsicht etc. zurechtkommen, müssen Sie auch eine Nähmaschine probefahren. Achten Sie darauf, wie einfach sie sich einfädeln lässt, ob die Bedienung leichtfällt und ob sie eine verständliche Gebrauchsanleitung hat.

Im Prinzip funktionieren alle Nähmaschinen gleich:

Zunächst fädeln Sie den **Oberfaden (01)** über den **Fadenhebel (02)** in die Nadel ein. Dann legen Sie die Spule mit dem **Unterfaden (03)** ein. Je nach Stoffart, die Sie verarbeiten, stellen Sie die Fadenspannung (\geq) über das

Spannungsrädchen (04) ein. Die wichtigsten Stichtarten sind der Geradstich und der Zickzackstich, die Sie über den **Stichtartenregler (05)** wählen. Ein paar Zierstiche zusätzlich sind schön, aber nicht notwendig. Danach regeln Sie die **Stichlänge (06)** und **Stichbreite (07)**, die in unseren Anleitungen immer angegeben sind. Zum Sichern einer Naht drücken Sie die **Rückwärtstaste (08)** und nähen so einige Stiche zurück. Mit dem **Handrad (09)** heben Sie bei Bedarf die Nadel aus dem Stoff oder versenken sie darin. **Der Nähfuß (10)** transportiert zusammen mit den Zähnchen unter der **Stichplatte (11)** den Stoff. Um ihn anzuheben, betätigen Sie den **Nähfußheber (12)**, der gut erreichbar sein sollte. Der **Standard-Nähfuß (10)** ist in der Regel für Gerad- und Zickzackstich geeignet, außerdem sollte Ihre Nähmaschine einen **Reißverschluss-Nähfuß (13)** enthalten. Eine Lampe sollte den gesamten Nähbereich gut ausleuchten.

DIE GRUNDAUSSTATTUNG

Viel ist es nicht, was Sie zum Nähen brauchen. Das wichtigste Nähzubehör, das Sie für alle Ihre Nähwerke immer wieder benötigen, stellen wir Ihnen auf dieser Seite vor. So sind Sie für die Zukunft bestens gerüstet.



01 Markieren Mit **Trickmarker** oder **Schneiderkreide** übertragen Sie z. B. Schnittmuster-Markierungen auf den Stoff. Der Trickmarker ist auswaschbar. Da Schneiderkreide oft durch Bügeln verblasst, sollten Sie Markierungen, die Sie länger brauchen, mit Stecknadeln kennzeichnen.

02 Fixieren Mit **Stecknadeln** fixieren Sie das Schnittmuster auf dem Stoff oder mehrere Stofflagen. Dies

erleichtert das anschließende Schneiden oder Nähen. Eine Alternative ist **doppelseitiges Klebeband**. Besonders hilfreich ist es bei Filz, da hier Stecknadeln Löcher hinterlassen. Applikationen können Sie auch mit einem **Textil-Sprühkleber** fixieren.

03 Unterlage Die **Schneidematte** ist wichtig, wenn Sie mit einem Rollschneider arbeiten. Sie sind selbstheilend, das heißt, Schnittspuren schließen sich sofort, sind sehr strapazierfähig und je nach Bedarf in verschiedenen Größen erhältlich.

04 Abmessen Ein **Maßband** ist das Allround-Werkzeug beim Nähen. Damit messen Sie z. B. Säume oder Nahtzugaben ab. Um bei einer Ecke den Winkel richtig zu bestimmen, brauchen Sie ein **Geodreieck** (\geq). Für lange Kanten empfiehlt sich ein **Lineal**.

05 Verstärken **Bügelvlies** wird auf die linke Stoffseite dünnerer Stoffe aufgebügelt und sorgt z. B. bei Taschen und Körben für mehr Standfestigkeit. **Volumenvlies** dient als Einlage für Decken. Reines Baumwoll-Vlies ist besonders angenehm und leicht zu verarbeiten. Das hitzebeständige **Thermolan** eignet sich gut für Topflappen oder Untersetzer.

06 Nähen **Nähmaschinennadeln** kaufen Sie am besten als Set mit verschiedenen Stärken, dann sind Sie für verschiedene Stoffarten gerüstet. Mit **Nähgarn** steppen Sie die Nähte oder nähen mit **Nähnadeln** per Hand. Verwenden Sie hochwertiges Polyestergarn, da es nicht so schnell reißt. Ein **Nahtauftrenner** ist nötig, falls Sie sich vernäht haben.

07 Zuschneiden Die **Stoffschere** dient dem Zuschneiden von Stoffen. Die Klingen sind besonders scharf, sodass sie mühelos alle Stoffarten durchschneiden. Verwenden Sie sie nie für Papier, da sie sonst stumpf wird. Besonders saubere, gerade Kanten erhalten Sie, wenn Sie mit dem

Rollschneider an einem Lineal entlangschneiden. Mit der **kleinen Fadenschere** schneiden Sie den Nähfaden ab oder Rundungen ein.

KLEINE STOFFKUNDE

In der Stoffabteilung vieler Geschäfte oder im Internet finden Sie eine Fülle an Stoffen. Sie können nicht nur unter den verschiedensten Materialien wählen, sondern auch in diversen Farben und Mustern schwelgen.



Die meisten Stoffe sind auf der Rolle erhältlich und liegen 110 cm oder 140 cm breit. Bei den Projekten in diesem Buch geben wir beim Material an, welche Stoffhöhe Sie bei einer bestimmten Breite benötigen.

Je nach Art der Herstellung unterscheidet man gewebte und gestrickte Stoffe sowie Vliesstoffe. Manche Stoffe lassen sich leichter verarbeiten, sind also eher für Anfänger geeignet als andere. Auf solche Stoffe gehen wir im Folgenden ein.

Gewebte Stoffe

Sie bestehen aus Längsfäden (Kettfäden) und Quersfäden (Schussfäden), wobei die Kettfäden rechtwinklig über und unter den Schussfäden durchgehen und so ein mehr oder weniger dichtes Gewebe bilden. Schneidet man gewebte Stoffe beim Verarbeiten auf, fransen die Kanten leicht aus. Daher sollten Sie bei diesen Stoffen Kanten, die nicht doppelt gesäumt werden (\geq), stets vor dem Nähen versäubern (\geq). Alle gewebten Stoffe haben eine Ober- und Unterseite, also eine rechte und linke Stoffseite.

Ein typischer Webstoff ist **Baumwollstoff (03)**, der aus den Samenfasern der Baumwolle besteht. Er ist stabil, sehr widerstandsfähig und daher der Allrounder beim Nähen. Sind die Kett- und Schussfäden grober und dicker als bei einfachen Baumwollstoffen, nennt man den Stoff **Canvas (01)**. Anstelle von Canvas oder Baumwolle können Sie für unsere Projekte auch prima **Jeans/Denim (05)** oder **Cord (06)** verwenden.

Gestrickte Stoffe

Sie bestehen aus einem Geflecht aus Maschen. Die Kanten fransen in der Regel nicht aus, daher müssen Sie **Strick (07)** nicht versäubern. Alle Strickstoffe sind sehr elastisch. Aus diesem Grund besteht die Innenseite des Loop-Schals von \geq aus einem leichten Polyester-Strickstoff. Statt Strick können Sie auch **Jersey (02)** verwenden.

Vliesstoffe